



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Cultur der Renaissance in Italien

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1896-

Der Zauberer und Beschwörer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75767](#)

berer oder Beschwörer, incantatore. Bisweilen ist er ebenso sehr oder noch mehr Astrolog als Zauberer; öfter mag er sich als Astrologen gegeben haben, um nicht als Zauberer verfolgt zu werden, und etwas Astrologie zur Ermittlung der günstigen Stunden konnte der Zauberer ohnehin nicht entbehren (S. 255, 260)¹⁾. Da aber viele Geister gut²⁾ oder indifferent sind, so kann auch ihr Beschwörer bisweilen noch eine leidliche Reputation behaupten, und noch Sixtus IV. hat 1474 in einem ausdrücklichen Breve³⁾ gegen einige holognesische Carmeliter einschreiten müssen, welche auf der Kanzel sagten, es sei nichts Böses, von den Dämonen Bescheid zu begehrn. An die Möglichkeit der Sache selber glaubten offenbar sehr Viele; ein mittelbarer Beweis dafür liegt schon darin, daß auch die Frömmsten ihrerseits an erbetene Visionen guter Geister glaubten. Savonarola ist von solchen Dingen erfüllt, die florentinischen Platoniker reden von einer mystischen Vereinigung mit Gott, Guicciardini, der gegen Astrologen gelegentlich starke Worte zu brauchen wußte, spricht aus eigener Erfahrung von Geistern, welche mit den Menschen reden⁴⁾, und Marcellus Palingenius (Bd. I, S. 294 fg.) gibt nicht undeutlich zu verstehen, daß er mit geweihten Geistern umgehe⁵⁾. Ebenderselbe ist auch überzeugt vom Dasein einer ganzen Hierarchie böser Dämonen, welche, vom Mond herwärts wohnend, der Natur und dem Menschenleben aufzulauern⁶⁾, ja er erzählt von einer persönlichen Bekanntschaft mit solchen, und da der Zweck unseres Buches eine systematische Darstellung des damaligen Geisterglaubens ohnehin nicht gestattet, so mag wenigstens der Bericht des Palingenius als Einzelbeispiel folgen.⁷⁾

Er hat bei einem frommen Einsiedler auf dem Soracte, zu

¹⁾ Sehr merkwürdige Berichte über zwei Zauberer, einen Sicilianer und einen Juden, gibt Landi im Commentario fol. 36^a und 37^a. (U. a.: Zauber-Spiegel, Sprechen eines Todtentopfes, Aufhalten der Vögel in ihrem Fluge).

²⁾ Diese Reservation wurde dann

ausdrücklich betont. Corn. Agrippa, de occulta philosophia, cap. 39.

³⁾ Septimo, Decretal. I. c.

⁴⁾ Ricordi CCXI.

⁵⁾ Zodiaeus vitae, XII, 363 bis 539. cf. X, 393, fg.

⁶⁾ Ibid. IX, 291, fg.

⁷⁾ Ibid. X, 770, fg.